

ASZ Befragung/Ergebnis 3

Repair-Café 5

Entsorgung bei Blackout 7

Angebot für Lehrer*innen 12

Was war los 2023 15

ABHOLTERMINE 2024

Die Termine für Ihre
Papiertonne und den Gelben Sack
befinden sich im Mittelteil
dieser Ausgabe.

© Land OÖ Andreas Krenn; VS Ottensheim

WAS WAR LOS 2023

WASSERERLEBNISTAG OTTENSHEIM





© Fotos: Michael Mair, GMR Fortografen GmbH

Zahl des
Monats

2.163

Personen

haben in unserem Bezirk
bei der ASZ Befragung
teilgenommen. Der
Hauptpreis und zwei
kleinere Preise gehen in
den Bezirk UU.

Liebe Leserinnen und Leser!

In den vergangenen 20 Jahren hat es in der Abfallwirtschaft in unserem Bezirk eine Vielzahl an Veränderungen gegeben: Die Einführung der Biotonne, des Gelben Sackes und der Papiertonne beim Haushalt sowie die Auflassung der öffentlichen Sammelstellen sind nur einige Beispiele davon.

Auch in den Altstoffsammelzentren (ASZ) hat sich in dieser Zeit einiges getan: Neue Sammelfraktionen wie Flachbildschirme, Mineralwolle oder Lithium-Batterien sind dazugekommen, die Öffnungszeiten wurden an die Kundenbedürfnisse angepasst und großzügig ausgeweitet (Samstagvormittags), die Ausstattung der ASZ sowie der Komfort bei der Abgabe wurde deutlich verbessert und die Annahmekriterien wurden angeglichen. Auch bei der Nachnutzung der abgegebenen Wertstoffe hat sich vieles getan, wodurch mittlerweile bei sehr vielen Altstoffen ein Recycling möglich ist.

Für viele Menschen ist der regelmäßige Besuch in den Altstoffsammelzentren mittlerweile zur unverzichtbaren Routine geworden. Aus diesem Grund haben wir im heurigen Sommer wieder einmal eine ausführliche ASZ-Umfrage durchgeführt. Die letzte öö-weite Befragung dazu gab es im Jahr 2004. Mehr als 2.000 Bürger*innen aus dem Bezirk Urfahr-Umgebung haben diesmal an der Befragung teilgenommen, das sind fast doppelt so viele wie in jedem anderen Bezirk. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Viele Teilnehmer*innen nutzten dabei die Möglichkeit, Wünsche und Verbesserungsvorschläge einzubringen.

Eine erste Auswertung der Befragung ist auf der folgenden Seite zusammenge-

fasst. Detaillierte Ergebnisse sowie Antworten zu den Wünschen und etwaige Verbesserungsvorschläge werden wir in der nächsten Ausgabe im kommenden Jahr 2024 ausführlicher beleuchten.

Die Gewinner bei der bezirksweiten Ziehung finden Sie auf Seite 15 dieser Broschüre. Der Hauptpreis der öö-weiten Verlosung (ein Jahresklimaticket) ging ebenfalls an eine/n Teilnehmer*in aus dem Bezirk UU. Die Preisübergabe erfolgt allerdings erst nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe. Allen Gewinner*innen dürfen wir hiermit sehr herzlich gratulieren.

Die zunehmende Anzahl an Repair-Cafés zeigt, dass das Bewusstsein in der Bevölkerung zu einer nachhaltigeren Lebensweise gestiegen ist. Kürzlich wurde ein Repair-Café in Bad Leonfelden gegründet. Vom Interview mit den Organisator*innen berichten wir auf Seite 15. Viele vermeintlich kaputte Elektrogeräte konnten durch solche Initiativen in den letzten Jahren wieder funktionsfähig gemacht werden. Aber auch tatsächlich kaputte oder nicht mehr verwendete Elektrogeräte wie Faxgeräte, Festnetztelefone, Walkman oder MP3-Player enthalten viele wertvolle Rohstoffe, die durch die Abgabe in den ASZ recycelt werden und somit wieder für neue Produkte verwendet werden können.

Stöbern Sie einmal in Ihren Schränken und Dachböden welche nicht mehr genutzten Schätze sich hier noch verborgen. Bringen Sie diese ins ASZ und leisten Sie dadurch einen wertvollen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Bgm. in Daniela Durstberger

Bürgermeisterin Daniela Durstberger,
Vorsitzende Bezirksabfallverband Urfahr-Umgebung
Mag. Johannes Wipplinger,
Leiter der Geschäftsstelle Bezirksabfallverband Urfahr-Umgebung

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Bezirksabfallverband Urfahr-Umgebung, 4040 Lichtenberg, Gisstraße 1, Tür 1, 07239/93001, office@bav-urfahr.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bezirksabfallverband Urfahr-Umgebung,
Redaktion: Das Team des BAV Urfahr-Umgebung
Druck: BTS Druckkompetenz GmbH,
gedruckt auf 100% Recyclingpapier

ASZ BEFRAGUNG - ERGEBNISSE

Im Sommer 2023 startete eine umfangreiche Online-Befragung in ganz Oberösterreich. Über 2.000 Bürger*innen aus Urfaahr-Umgebung nahmen an der Umfrage teil, die sich auf Zufriedenheit, Informationsbedarf und Erwartungen in Zusammenhang mit Altstoffsammelzentren (ASZ) konzentrierte. Es wurden erstmals soziale Medien für die Bewerbung genutzt und ein Gewinnspiel sorgte für zusätzliche Anreize. Der Hauptpreis ging an eine/n Einwohner*in aus dem Bezirk UU.

Die Mehrheit der Befragten ist berufstätig und besucht das ASZ mindestens einmal im Monat. Es gab Teilnehmer*innen aus allen Altersgruppen, die Geschlechter waren annähernd gleich verteilt.

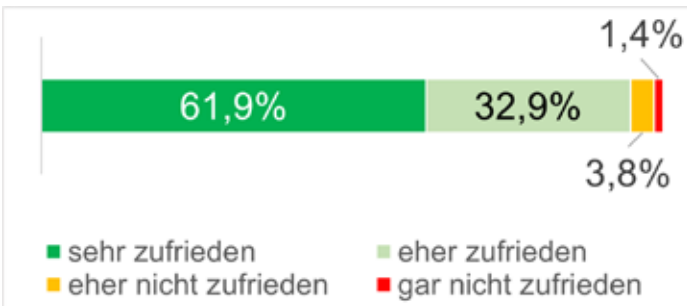


Abbildung 1: Generelle Zufriedenheit mit der Abfallsammlung im Bezirk

Die Umfrage ergab, dass die Abfallsammlung in Urfaahr-Umgebung insgesamt positiv bewertet wird, mit über 90 Prozent der Befragten, die sich generell zufrieden zeigten. Die Teilnehmer*innen der Umfrage bewerteten darüber hinaus verschiedene Aspekte der Altstoffsammelzentren (ASZ) in Urfaahr-Umgebung nach dem Schulnotensystem, wobei alle Werte im Durchschnitt unter 3 lagen, insgesamt zeichnete sich somit eine hohe Zufriedenheit der Kund*innen mit dem Angebot im Bezirk ab. (Note 1 = Sehr gut, Note 5 = Nicht genügend)

Besonders gut bewertet wurden hier:

- Ordnung und Sauberkeit im ASZ (Note 1,3)
- Erreichbarkeit des ASZ (Note 1,3)
- Bewertung des Personals hinsichtlich Beratung, Betreuung und Freundlichkeit (Note 1,4)
- Abwicklung der Abgabe, einschließlich möglicher Wartezeiten (Note 1,4)
- Sammelhilfen wie Textiliensack, Öli und Sammeltaschen (Note 1,6)
- Aus- und Einfahrt in das ASZ (Note 1,6)
- Bequemlichkeit der Abgabemöglichkeiten (Note 1,6)
- Informationen über Abgabemöglichkeiten (Note 1,6)
- Beschilderung und Farbleitsystem (Note 1,7)

Besonders die Erreichbarkeit der ASZ, die Ordnung und Sauberkeit sowie das freundliche Personal erhielten sehr gutes Feedback. Vergleichsweise weniger gut bewertet wurden Informationen darüber, was mit den abgegebenen Abfällen passiert (Note 2,7).

Erfreulich war neben der hohen Zufriedenheit aktiver ASZ-Kund*innen, dass diese vor allem den individuellen Beitrag zum Umweltschutz und die Freundlichkeit des Personals als ausschlaggebende Gründe für ihre Besuche nannten.

Die Umfrage zeigte auch, dass das ASZ-Personal eine entscheidende Rolle bei der Informationsvermittlung an Kund*innen spielt, da über 60 Prozent der Befragten angaben, ihre Informationen rund um das ASZ von den Mitarbeiter*innen zu erhalten und über die Hälfte der Kund*innen sich eine persönliche Kommunikation wünschen.

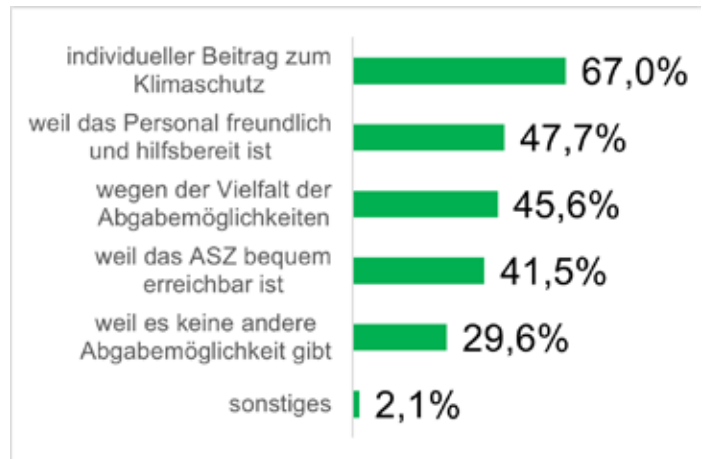


Abbildung 2: Gründe für die Nutzung des ASZ (Mehrfachantworten möglich)

Die geforderte Trenngenaugigkeit der Abfallarten in den Altstoffsammelzentren wurde von mehr als drei Viertel der Befragten als „genau richtig“ empfunden.

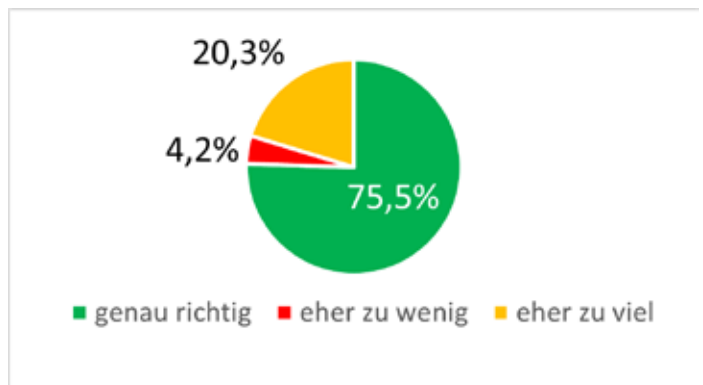


Abbildung 3: Bewertung der Trenngenaugigkeit in den ASZ

Die Ergebnisse unterstreichen die positive Wahrnehmung der Abfallsammlung in Urfaahr-Umgebung, während gleichzeitig Verbesserungspotenzial in Bezug auf Informationsangebote identifiziert wurde. Die Anregungen und Wünsche unserer Kund*innen nehmen wir uns zum Anlass besonders auf den Wunsch nach detaillierten Informationen über die Entsorgungswege einzugehen. Schon jetzt bieten wir regelmäßig Neuigkeiten auf unserer Homepage (www.umweltprofis.at/urfaahr_umgebung). Schwerpunkte zur Abfalltrennung und -verwertung werden wir in den kommenden Ausgaben dieser Zeitung setzen.



Am Bild (v.l.n.r.): Elisabeth Weidenholzer, Isabella Hubner, Christine Berlesreiter



© BAV UU

ZU BESUCH IM ASZ BAD LEONFELDEN

Was schätzt ihr besonders an eurer Arbeit im ASZ?

Der direkte Kundenkontakt macht Spaß. Die familienfreundliche Arbeitszeit und die Arbeit in der Region sind praktische Aspekte. Gleichzeitig leistet diese Arbeit einen Beitrag zum Umweltschutz, Klimaschutz und Schutz der Natur – das sind Gesichtspunkte die unsere Arbeit im ASZ erfüllend machen. Es freut uns, dass wir damit zum Recycling beitragen können.

Wie seid ihr zu eurem Job im ASZ gekommen?

Durch Zufall beim privaten Besuch im ASZ. In einem Fall wurde auch das „Hobby zum Beruf gemacht“, als die Mitarbeiterin beim Haus ausräumen ihre Begeisterung für Nachhaltigkeit entdeckte und sich daraufhin initiativ bewarb.

Woran könnt ihr sehen, dass eure Anstrengungen für die Gesellschaft und die Umwelt in Bad Leonfelden einen Unterschied machen?

Wir erzielen mit 80-90 Prozent eine deutlich höhere Trenngenaugigkeit, als mit dem „gelben Sack“ erreicht werden kann (etwa 40 Prozent). Durch das große Einzugsgebiet ist das ASZ Bad Leonfelden stark frequentiert und wird von den Bürger*innen gut angenommen. Wir bekommen viel positives Feedback von Kund*innen, gerade die Älteren sind froh, dass es uns gibt. Auch das Interesse in der Bevölkerung dafür, was mit den Abfällen passiert, steigt spürbar.

Könnt ihr uns einen Einblick in euren typischen Arbeitsalltag im ASZ geben?

Zu Beginn des Arbeitstages werden die Tore des ASZ für die Kund*innen gesperrt und alle Pressanlagen geöffnet und kontrolliert. Auch Administratives

wie die Einteilung der Mitarbeiter*innen oder die Abholung von Containern durch das Landes Abfallverwertungsunternehmen (LAVU) organisieren wir. Für ratsuchende Kund*innen haben wir sowohl telefonisch als auch vor Ort ein offenes Ohr. Problemstoffe müssen in einem eigenen Lager sicher verwahrt und Reinigungsarbeiten durchgeführt werden. Abfälle werden nachsortiert und für den Weitertransport gepresst und vorbereitet. Am Ende des Arbeitstages wird noch einmal zusammengekehrt und das Tor wieder versperrt.

Welche Herausforderungen begegnen euch in eurer Arbeit im ASZ am häufigsten?

Ein weit verbreiteter Irrglaube, dass alles wieder „zusammengeschmissen“ wird, macht uns oft die Arbeit schwer. Einige Kund*innen zeigen kein Verständnis dafür, für gewisse Abfälle bezahlen zu müssen. Manche, für die Umwelt besonders problematische Stoffe, sind teuer in der Entsorgung. Oft fehlt die Wertschätzung für die Mitarbeiter*innen: Wir sind zur Beratung der Kund*innen da und nicht um Autos auszuräumen. Viele Fraktionen und häufige Änderungen stellen auch uns Mitarbeiter*innen manchmal vor Herausforderungen – wir machen daher regelmäßige Schulungen.

Kommt es gelegentlich zu Fehlwürfen und wie geht ihr damit um?

Gerade bei den Kunststoffen passieren viele Fehlwürfe, da die Angaben der Hersteller oft schlecht lesbar sind, das Wissen nicht vorhanden ist oder Unterschiede zum gelben Sack die Kund*innen verwirren. Bei Bauschutt und Rigips kommt es öfter zu Fehlwürfen. Aber die meisten Leute lassen sich mit etwas „Schmäh“ zur richtigen Lösung führen.

Habt ihr Empfehlungen oder Ratschläge zur optimalen Entsorgung von besonders großen und schweren Abfällen?

Bei Unsicherheiten bitte schon vorher per E-Mail oder telefonisch im ASZ nachfragen und sich über Abläufe informieren, was kostenpflichtig ist, wie viel hergebracht werden kann usw. So können Missverständnisse und Ärger vermieden werden. Möbel und Kästen aus Holz sollten vorher grob zerlegt werden. Bitte für schwere Abfälle eine zweite Person zum Abladen und Tragen mitnehmen!

Warum ist es so wichtig die Abfälle sortenrein ins ASZ zu bringen?

Dadurch wird den Kund*innen Zeit im ASZ erspart und die Abwicklung geht für alle schneller.

Gibt es ein besonderes Erlebnis im ASZ, an das ihr euch besonders gut erinnern könnt?

Oft konnten schon verlorene Gegenstände wie Schlüssel oder Geldbörsen für Kund*innen wiedergefunden werden, wenn sie z.B. im Eisencontainer versehentlich mitentsorgt wurden.

Wenn ihr euch etwas von den Personen, die ins ASZ kommen, wünschen könntet, was wäre das?

Wenn daheim vorsortiert wird, geht es bei uns viel schneller (und bitte keine Abfälle versteckt in anderen Behältern mitentsorgen – diese dann auszusortieren kostet uns oft viel Zeit). Wir geben unser Bestes und wünschen uns oft mehr Respekt und Geduld, obwohl es natürlich auch viele gibt, die uns ihre Wertschätzung mitteilen. Das freut uns besonders! Viele Menschen haben schon einen guten Bezug zur Umwelt und wir finden es schön, wenn sich noch mehr dem Umweltgedanken anschließen!

REPAIR-CAFÉ BAD LEONFELDEN

Karoline Kastner und Herbert Ratzenböck haben im Interview Antworten auf unsere Fragen gegeben.

Wie kam die Idee zur Gründung des Repair-Cafés in Bad Leonfelden zustande und was hat Sie dazu motiviert, dieses Projekt zu starten?

Ratzenböck: Ich hatte zuvor in Regionalzeitungen Berichte über Repair-Cafés in der Region (in Gallneukirchen, Ottensheim oder Zwettl) gelesen und mir hat die Idee gemeinsam zu retten, was noch verwendet werden kann, sehr gut gefallen. Ein Bekannter hat mich dann mit Karoline Kastner vernetzt, die auch bereits in diese Richtung überlegt hat.

Kastner: Für mich und meinen Lebensgefährten ist die Reparatur von allen Dingen inzwischen alltäglich. Mir hat die Initiative in Bad Leonfelden gefehlt. Ich bin der Meinung, sowas gehört in jeden größeren Ort.

Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Repair-Café, insbesondere im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz?

Kastner: Unsere Kinder können nur einen nachhaltigen Umgang mit Dingen lernen, wenn wir es ihnen vorleben. Sie sind schon heute mit Begeisterung dabei und freuen sich, wenn sie selber schrauben dürfen.

Ratzenböck: Oft sind es Kleinigkeiten die defekte Geräte des täglichen Gebrauches wieder zum Laufen bringen können. Professionelle Unternehmen haben mit Klein(st)reparaturen oft „keine Freude“, weil der Reparaturpreis rasch den Gerätewert übersteigt. Folge ist zu meist die Entsorgung noch verwendbarer Gerätschaften. Viele, auch ich, haben nicht das technische Verständnis und Geschick diverse Kleinreparaturen selbst vorzunehmen. Reparaturbegeisterte und -bedürftige sollen bei einem Repair-Café zusammengebracht werden.

Welche Arten von Gegenständen können die Besucher*innen zum Repair-Café mitbringen?

Ratzenböck: Für das Repair-Café geeignete Lieblingsstücke können Kleinfurnituren, Elektrogeräte, Haushaltsgeräte, Spielzeug und so weiter sein, sofern sie (dies als maßgeblicher Richtwert und

Faustregel) eine Person alleine tragen kann. Auch das Schleifen von Messern mit glatter Klinge (kein Wellenschliff) ist möglich. Drucker, Computer und Handys sind wegen zu erwartender Treiber- und Kompatibilitätsschwierigkeiten für eine Reparatur im Rahmen eines Repair-Cafés nicht geeignet.

Muss ich mich anmelden, wenn ich das Repair-Café besuchen möchte und muss ich mein eigenes Werkzeug mitbringen?

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es reicht zum Repair-Café während dem angekündigten Zeitfenster zu kommen. Das Werkzeug muss nicht selbst mitgebracht werden. Es wird von den ehrenamtlichen Reparaturbegeisterten bereitgestellt. Zudem wird vom Organisationsteam ein hervorragend ausgestatteter Reparatur-Koffer aus einem Interreg-Projekt zwischen Österreich und Bayern beige stellt.

Wie tragen gemeinsame Reparaturaktionen zur Verringerung der Wegwerfkultur bei und fördern sie Ihrer Erfahrung nach ein bewussteres Konsumverhalten?

Ratzenböck: Von den Besucher*innen wird immer wieder geäußert, dass sie an dem mitgebrachten Teil sehr hängen bzw. dieses bisher gute Dienste geleistet hat, weshalb sie es noch nicht übers Herz gebracht haben, es wegzuerwerfen.

Kastner: Leider glaube ich nicht, dass man über die Initiative auf das Konsumverhalten direkt Einfluss nehmen kann. Das wäre ein wenig viel verlangt. Auf lange Sicht kann es schon sein, dass Teilnehmer*innen eher überlegen, einen Gegenstand zu reparieren als ihn neu zu kaufen.

Wird das Repair-Café zukünftig stattfinden und wenn ja, wie oft?

Derzeit planen wir eine regelmäßige Abhaltung des Repair-Cafés für nächstes Jahr. Es wird voraussichtlich vier Termine geben, die rechtzeitig durch die Gemeinde veröffentlicht werden.

© Bild: Thomas Kronsteiner privat



Wie können Interessierte, Medien und Freiwillige Sie kontaktieren oder weitere Informationen über das Repair-Café in Bad Leonfelden erhalten?

Ratzenböck: Neue Reparaturbegeisterte sind jederzeit gerne gesehen und können sich bei Karoline Kastner vom s'Kranzl (0699/10049007) gerne melden. Dies gilt im Übrigen auch für Personen, die über weniger Reparatur-Expertise verfügen, sich aber gerne bei der Organisation und Durchführung eines Repair-Cafés engagieren möchten. Grundsätzlich nutzen wir zur Information und Einladung für ein Repair-Café die Ankündigung über das örtliche Gemeindeblatt der Stadtgemeinde Bad Leonfelden sowie die Ankündigung über die Rubrik Veranstaltungen auf der Gemeindehomepage (www.bad-leonfelden.ooe.gv.at).

Kastner: Wir hatten schon Kontakt zu Franz Wieser, vom Verein Otelo in Linz. Dieser Verein versucht unter anderem, die Reparaturcafés zu vernetzen und bietet auf deren Internetseite eine Übersicht über die Termine.

Das vollständige Interview lesen Sie auf unserer Homepage: www.umweltprofis.at/urfahr_umgebung

LÄNGST ÜBERHOLT UND IMMER NOCH IN DER SCHUBLADE ZUHAUSE?

Bring uns ins Altstoffsammelzentrum!

Obwohl Musik- und VHS-Kassetten, Walkman, Discman, Minidisc, iPods, MP3-Player, Festnetztelefone und Faxgeräte längst zur vergangenen Technologie gehören, sind viele von ihnen immer noch in unseren Schubladen zu finden. Doch diese Geräte bergen einen kostbaren Schatz an Sekundärrohstoffen.

Elektronische Altgeräte haben in unserer modernen Gesellschaft eine bemerkenswerte Entwicklung durchgemacht. Früher galten sie als Innovationen, die unseren Alltag revolutionierten, doch heute sind viele von ihnen längst in den hintersten Ecken unserer Schubladen und Schränke verschwunden. Doch wussten Sie, dass diese veralteten Geräte immer noch einen unschätzbaren Wert haben?

In den Altstoffsammelzentren (ASZ) werden diese Elektroaltgeräte gesammelt und in speziellen Verarbeitungsbetrieben fachgerecht demontiert. Dieser Prozess dient dazu, die Altgeräte zu recyceln und sie von gefährlichen Schadstoffen zu befreien.

Ein Schlüsselaspekt des Recyclings von Elektronikgeräten liegt in der Wieder-

verwertung von Rohstoffen wie (auch seltenen) Metallen und verschiedenen Kunststoffen. Diese Ressourcen werden sorgfältig extrahiert und in neuen Gerätegehäusen eingesetzt. Das Abtrennen und gesonderte Sammeln der Kabel im ASZ hilft, den wertvollen Rohstoff Kupfer zu erhalten und erneut zu verwenden.

Die guten alten Kassetten gehören zweifellos zu einer vergangenen Ära der Musik und Unterhaltung. Bedauerlicherweise müssen sie im Restabfall entsorgt werden, da sie nicht zum Recyceln geeignet sind. Die Hüllen Ihrer Kassetten werden im ASZ in die Sammlung für Hartkunststoffe gegeben. Diese werden zu neuen Kunststoffprodukten verwertet.

Insgesamt können wir alle gemeinsam einen bedeutenden Beitrag zum Umweltschutz leisten, indem wir Elektronikaltgeräte und deren Komponenten ordnungsgemäß entsorgen. Im Altstoffsammelzentrum werden sie in die Hände von Experten übergeben, die sicherstellen, dass ihre Ressourcen sinnvoll und nachhaltig genutzt werden. Auf diese Weise wird ein Teil dieser Vergangenheit in die Zukunft überführt, ohne die Umwelt zu belasten.

© pixabay.com



Alte Smartphones

Auch in fast jedem Haushalt zu finden sind alte, nicht mehr genutzte Smartphones. Diese beinhalten viele Rohstoffe, deren Gewinnung als Primärmaterialien in den jeweiligen Regionen der Welt große soziale Verwerfungen verursachen. Zudem ist der Abbau mit erheblichen Umweltschäden verbunden. „Urban mining“ ist ein kleiner Schritt in die richtige Richtung und bedeutet, dass ebendiese Geräte als Rohstoffquelle für neue Handys, Laptops, Computer usw. dienen können, wenn wir sie zurück in den Kreislauf bringen.



Die Abgabe von Smartphones, Laptops usw. ist in jedem Altstoffsammelzentrum möglich.



BLACKOUT-NOTFALLPLAN

Ein länger andauernder Stromausfall hat unangenehme Folgen, daher ist es wichtig sich schon vorher zu überlegen wie damit umgegangen werden soll. Von einem Blackout spricht man, wenn der Strom großräumig für einen Zeitraum von mehreren Tagen ausfällt. Bis wieder alles funktioniert kann es eine Weile dauern und somit ist es wichtig zu wissen, wie im Falle eines derartigen Zustandes die Abfallentsorgung funktionieren wird.

**Während eines Blackouts bleiben
alle Altstoffsammelzentren geschlossen!**



© BAV UU

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- Abfallbehälter können nicht entleert werden. Es ist daher wichtig genügend Müllsäcke, Klebeband und Kabelbinder zuhause vorrätig zu haben, damit Abfälle dicht verschlossen und Geruchsbildung vermieden werden kann.
- Rest- und Bioabfälle werden prioritär entleert, in weiterer Folge werden die Verpackungssammlungen und die Behälter für Altpapier abgearbeitet.
- Die geplanten Abholtermine können in diesem Falle nicht immer eingehalten werden. Bitte daher die vollen Behälter bis zur Entleerung vor dem Haus stehen lassen.
- Sammelbehälter und -säcke nicht überfüllen oder Verpackungen neben den Behältern ablagern. Die Behälter müssen für die MA der Entsorgungsfirmen immer frei zugänglich sein, um eine rasche Entleerung zu ermöglichen. Das gleiche gilt für alle öffentlichen Sammelbehälter für Glas- und Metallverpackungen.
- Vor allem der Umgang mit verderblichen Lebensmitteln (wie Fleisch, Fisch, Milchprodukte) kann ein Problem sein. Daher sollten im Blackout-Fall diese als erstes verbraucht werden. Solange der Gefrierschrank nicht geöffnet wird, hält dieser das Gefriergut noch für ca. einen Tag kalt, danach sollten Lebensmittel wie Fleisch und Fisch zuerst verbraucht werden. Auch hier gilt es die Lebensmittel vorher zu beschnuppern und zu kosten, um nicht unnötig viel wegwerfen zu müssen. Sollten diese dennoch bereits verdorben sein, müssen sie möglichst luftdicht verpackt werden, um Geruchsbildung und auch Ungezieferbefall zu vermeiden.

Verdorbenes Fleisch/ Tierische Abfälle

Die Fa. Purea/Tierkörperverwertung (TKV) wird im Falle eines Blackouts ihren Betrieb vollständig einstellen. Die TKV-Behälter werden in diesem Zeitraum daher auch nicht entleert werden. Da die Behälter über keinen Notstrom verfügen, bitten wir Sie folgendes zu beachten:

- Bringen Sie bei einem Blackout keine tierischen Abfälle zu den Behältern.
- Halten Sie die Deckel geschlossen.
- Stellen Sie keinesfalls Abfälle neben den Behältern ab, um kein Ungeziefer anzulocken.
- Verpacken Sie verdorbene Fleischprodukte sowie tierische Abfälle zuhause in dichte Säcke und warten mit der Entsorgung, bis die Stromversorgung wiederhergestellt ist.
- Beachten Sie die Information der Selbsthilfe-Base in Ihrer Gemeinde.

Sobald das Stromnetz wieder hochgefahren wird, können die TKV-Behälter nach und nach wieder entleert werden. Dies wird jedoch einige Zeit in Anspruch nehmen.



© BAV UU

TKV-Sammelstellen im Bezirk

- ASZ Alberndorf, Aich 6
- ASZ Bad Leonfelden, Gewerbepark 11
- Gramastetten, Gewerbepark 5
- ASZ Hellmonsödt, Gewerbezeile 17
- Herzogsdorf, Herzogweg 17
- Wihof Ottensheim-Puchenau, Gewerbepark 11, 4100 Ottensheim
- ASI Langwiesen, Langwiesen 23
- Ehgartner Transport GmbH, Hinterkönigschlag 25, 4192 Schenkenfelden
- ASZ Steyregg, Linzer Straße 50
- Nahwärme Vorderweißenbach, Flurweg 1

RICHTIG SAMMELN UND SORTIEREN

Recycling setzt die Vorsammlung zuhause voraus – so funktioniert ein richtiger Wiederverwertungskreislauf!



! Bitte nicht in die Behälter werfen:

- Restabfälle,
- Elektrogeräte und Akkus/Batterien (Brandgefahr!)
- Verpackungen mit Restinhalten, Problemstoffe wie Lackdosen oder Spraydosen,
- Rohre jeglichen Materials, Luftmatratzen und andere Schwimmhilfen, Bodenbeläge, Gartengeräte, Haushaltsgeräte,
- Eisenschrott, Werkzeugteile,
- Thermopapiere, Hygienepapier wie Taschentücher, Papierhandtücher, Küchenrolle oder Feuchtpapier oder stark verschmutzte Verpackungen und Papiere/Kartons,
- Flachglas, Spiegel, hitzebeständige Einmachgläser oder anderes feuerfestes Glasgeschirr, Glühbirnen oder andere Leuchtmittel, Geschirr aus Keramik.

All diese Abfälle erschweren das Recycling bzw. machen es unmöglich!

Alte Verpackungen werden recycelt und aus ihnen wird wieder neues (Verpackungs-)Material!

Im Bezirk Urfahr-Umgebung werden Kunststoff- und Metallverpackungen auch weiterhin getrennt gesammelt – Kunststoffverpackungen im Gelben Sack und Metallverpackungen in der blauen Tonne. Gelbe Säcke werden beim Haushalt abgeholt und blaue Tonnen stehen meist neben Altglascontainern an öffentlichen Sammelstellen. Auch im ASZ werden alle Verpackungen gesammelt.

Die gemischte Sammlung dieser beiden Verpackungsmaterialien wird erst ab 1. 1. 2025 eingeführt! Ab diesem Zeitpunkt wird auch bundesweit das Einweg-Pfandsystem umgesetzt. Das bedeutet, dass auf alle Getränkeverpackungen aus Kunststoff und Metall (0,1 - 3 Liter) ein Pfand von € 0,25 eingehoben und bei der Rückgabe an den entsprechenden Rücknahmestellen wieder ausgezahlt wird. Ausgenommen sind Getränkeverbundkartons und Verpackungen von Milch und Milchprodukten. Alle weiteren Nicht-Getränke-Verpackungen (also

Dosen und Flaschen, Packerl, Becher, Folien, Sackerl etc.) werden ab diesem Datum gemeinsam im Gelben Sack gesammelt.

Große Verpackungen (wie Folien, Styropor und Kartons) von Möbeln oder großen Geräten bitte ins Altstoffsammelzentrum bringen – diese überfüllen schnell Behälter und Säcke! Drücken Sie Kartons flach vor dem Einwurf in die Tonne, um Platz zu sparen!

Neuigkeiten bei der Sammlung von Kaffeekapseln im ASZ

Schon bisher konnten im ASZ Kaffeekapseln aus Aluminium im Nespresso-Sammelsack abgegeben werden. Nun werden auch jene Kapseln aus anderen Materialien, wie Kunststoff oder sogenannte "kompostierbare" Kapseln und Pads mitgesammelt. Nähere Informationen zu kompostierbaren Verpackungen auf Seite 10.



Auch Kapseln und Pads anderer Hersteller werden ab sofort angenommen und so für einen ressourcenschonenden Verwertungsweg gesammelt. Übrigens kommt das Aluminium der Kapseln auch wieder als Aluminium zum Einsatz, z.B. als Verpackung oder neue Kaffeekapsel. Der Kaffee- oder Teesatz wird als Dünger verwertet oder bringt wertvolle Energie in der Biogaserzeugung.

ABHOLTERMINE 2024

Gelber Sack und Altpapiertonne



Termine auch in der Abfall OÖ App
www.umweltprofis.at

	Jän.24	Feb.24	Mär.24	Apr.24	Mai.24	Jun.24	Jul.24	Aug.24	Sep.24	Okt.24	Nov.24	Dez.24
Alberndorf	16.1.	17.1.	13.3.	9.4.	21.5.	7.5.	2.7.	13.8.	28.8.	23.10.	5.11.	17.12.
Altenberg	15.1.	9.1.	4.3.	8.4.	17.5.	24.6.	1.7.	12.8.	19.8.	14.10.	4.11.	16.12.
Bad Leonfelden	24.1.	9.1.	6.3.	17.4.	28.5.	25.6.	10.7.	21.8.	20.8.	15.10.	13.11.	23.12.
Eidenberg	8.1.	22.1.	18.3.	2.4.	13.5.	24.6.	8.7.	5.8.	16.9.	28.10.	25.11.	9.12.
Engerwitzdorf-Süd	12.1.	5.2.	18.3.	7.3.	2.5.	10.6.	22.7.	22.8.	2.9.	14.10.	25.11.	12.12.
Engerwitzdorf Nord	15.1.	5.2.	18.3.	11.3.	6.5.	10.6.	22.7.	26.8.	2.9.	14.10.	25.11.	16.12.
Feldkirchen	31.1.	24.1.	13.3.	20.3.	15.5.	5.6.	17.7.	28.8.	4.9.	9.10.	29.10.	27.12.
Galneukirchen	17.1.	-	-	10.04.	22.5.	-	3.7.	14.8.	25.9.	-	6.11.	18.12.
Goldwörth		1.2.	14.3.	25.4.	6.5.	6.6.	18.7.	29.8.	20.9.	10.10.	21.11.	15.11.
Gramastetten	02.1.	12.2.	25.3.	2.4.	7.5.	17.6.	29.7.	22.7.	9.9.	21.10.	11.11.	2.12.
- Pöstlingberg	03.1.	13.2.	26.3.	10.4.	8.5.	18.6.	30.7.	31.7.	10.9.	22.10.	20.11.	3.12.
Hailbach	4.1.	15.2.	28.3.	17.4.	14.5.	20.6.	29.7.	1.8.	12.9.	24.10.	27.11.	5.12.
Hellmonsödt	9.1.	20.2.	12.2.	3.4.	8.4.	25.6.	29.7.	6.8.	17.9.	29.10.	18.11.	10.12.
Herzogsdorf	8.1.	19.2.	-	2.4.	13.5.	24.6.	-	5.8.	16.9.	28.10.	-	9.12.
Kirchschlag	22.1.	19.2.	4.3.	15.4.	27.5.	10.6.	8.7.	19.8.	30.9.	30.9.	11.11.	21.12.
Lichtenberg	22.1.	21.2.	4.3.	15.4.	27.5.	12.6.	8.7.	19.8.	30.9.	2.10.	11.11.	21.12.
Oberneukirchen	24.1.	31.1.	6.3.	27.3.	29.5.	23.5.	10.7.	21.8.	11.9.	2.10.	13.11.	6.11.
Ottenschlag	4.1.	15.2.	28.3.	17.4.	8.5.	20.6.	12.6.	1.8.	12.9.	24.10.	27.11.	5.12.
Ottensheim	29.1.	4.1.	28.2.	22.4.	24.4.	3.6.	15.7.	26.8.	14.8.	7.10.	18.11.	30.12.
Puchenu	3.1.	13.2.	14.2.	10.4.	7.5.	18.6.	30.7.	31.7.	10.9.	22.10.	20.11.	3.12.
Reichenau	26.1.	24.1.	8.3.	19.4.	31.5.	5.6.	12.7.	23.8.	4.9.	4.10.	15.11.	27.12.
Reichenthal	5.1.	16.2.	29.3.	-	10.5.	21.6.	-	2.8.	13.9.	25.10.	-	6.12.
St.Gotthard	4.1.	14.2.	9.2.	5.4.	8.5.	19.6.	31.7.	26.7.	11.9.	23.10.	15.11.	4.12.
Schenkenfelden	25.1.	13.2.	7.3.	18.4.	29.5.	4.6.	11.7.	22.8.	24.9.	3.10.	14.11.	24.12.
Sonnberg	23.1.	29.1.	5.3.	25.3.	28.5.	21.5.	9.7.	20.8.	9.9.	1.10.	12.11.	23.12.
Steyregg	9.1.	6.2.	19.3.	30.4.	29.4.	11.6.	23.7.	15.7.	3.9.	15.10.	26.11.	10.12.
Vorderweißbach	18.1.	15.1.	11.3.	11.4.	23.5.	4.7.	1.7.	16.8.	26.9.	21.10.	7.11.	19.12.
Walding	30.1.	2.1.	12.3.	23.4.	22.4.	4.6.	16.7.	27.8.	12.8.	8.10.	19.11.	31.12.
Zwettl	23.1.	29.1.	5.3.	25.3.	28.5.	21.5.	9.7.	20.8.	9.9.	1.10.	12.11.	23.12.

Abweichungen aufgrund von Feiertagen sind **fett** gedruckt. Die Sammlung kann in einzelnen Gemeinden mehrere Tage dauern. Angeführt ist immer der 1. Tag der Sammlung. Bei einzelnen Straßenzügen, die mit der Nachbargemeinde angefahren werden, können die Termine abweichen. Genaue Termine können über die Abfall OÖ App, die Gem2go-App oder die Homepage der Gemeinden abgefragt werden. Auf der Homepage des BAV-UU (www.umweltprofis.at/urfahr_umgebung) können diese zusätzlich auch als Kalender auf eine A4-Seite ausgedruckt werden.

Bei den Altpapiertonnen sind nur die 8-wöchigen Termine für Einfamilienhäuser angeführt. Für Wohnblöcke mit großen Behältern gibt es in den meisten Gemeinden alle 4 Wochen eine Zwischenentleerung. Alle Termine für Ihre Liegenschaft finden Sie entweder in der Abfall OÖ App, der Gem2go-App oder auf der Homepage des BAV-UU bzw. der Gemeinden.

VERPACKUNGEN RICHTIG ENTSORGEN

Achtung bei giftigen Inhalten!

Verpackungen von Produkten mit Inhalten die –

- mit Gefahrensymbolen gekennzeichnet sind (siehe Info-Box rechts),
- radioaktive Inhaltsstoffe
- oder infektiöse Inhaltsstoffe haben,

dürfen nicht in die Verpackungssammlung gegeben werden (Gelber Sack und blaue Tonne - betrifft also Kunststoff- und Metallverpackungen).

Dies sind Verpackungen, die mit gefährlichen Abfällen in Kontakt gekommen und daher verunreinigt sind – eine Wiederverwendung oder -verwertung wird dadurch verhindert oder unverhältnismäßig erschwert.

Leere Verpackungen und Verpackungen mit Resten von giftigen Inhalten gehören in die Problemstoffsammlung im ASZ.



INFO-BOX

Vorsicht bei Verpackungen von gefährlichen Inhalten mit folgenden Aufdrucken:



Explosiv



Akute Toxizität



Ernste Gesundheitsgefahr

Kompostierbar oder doch nicht?

Kaffeebecher, Gemüse- und Obstverpackungen, Kaffee kapseln sowie Besteck aus nachwachsenden Rohstoffen, werden gerne als umweltfreundliche Alternative beworben. Allerdings sollte beachtet werden, dass nicht alle dieser Verpackungen tatsächlich vollständig kompostierbar sind.

Ein häufiges Problem ist der verbleibende Anteil herkömmlichen Kunststoffes in diesen Produkten. Selbst wenn sie theoretisch kompostierbar wären, stoßen sie auf praktische Schwierigkeiten im Prozess der bürgerlichen Kompostierung. Diese benötigt in der Regel etwa zwölf Wochen, um eine vollständige Zersetzung zu erreichen.

Die genannten Verpackungen und Produkte, die aus vermeintlich nachhaltigen Materialien hergestellt sind, können in diesem Zeitraum nicht vollständig abgebaut werden.

Obwohl kompostierbare Verpackungen Potenzial haben, müssen sie noch Herausforderungen überwinden, um ihre Umweltfreundlichkeit in der Praxis zu beweisen. Es ist wichtig, strengere Standards für die Kennzeichnung und Zertifizierung von kompostierbaren Produkten einzuführen und gleichzeitig die Entwicklung von Materialien voranzutreiben, die tatsächlich leicht und effizient in Kompost umgewandelt werden können. Nur so können wir sicherstellen, dass diese Produkte die Umweltbelastung tatsächlich reduzieren.

- Nur Knotenbeutel mit den Kennzeichnungen „Keimling“, „ok-compost“ und der EN 13432 dürfen in die Biotonne.
- Alle „kompostierbaren“ Kunststoffverpackungen gehören ins ASZ oder den gelben Sack.

Kennzeichnungen wie der „Keimling“ und „ok-compost“ oder die EN 13432-Norm auf dem bekannten „Kreislaufer“ beim Obst und Gemüse im Supermarkt, weisen auf Kompostierbarkeit hin.



„Tethered Caps“ - angebundene Verschlüsse

Was es damit auf sich hat und was sich bei der Entsorgung ändert.

Tethered Caps, auch bezeichnet als angebundene Verschlusskappen, tauchen vermehrt an Einweg-Getränkeverpackungen auf. So z.B. auf PET-Flaschen oder Getränkeverbundkartons (wie Milch- und Saftpackerl). Das liegt daran, dass ab Juli 2024 eine neue EU-Richtlinie vorschreibt, dass Verschlüsse an Einweg-Getränkeverpackungen nach dem Öffnen mit der Flasche



oder dem Getränkepackerl verbunden bleiben müssen.

Das Ziel besteht darin, die Verschlüsse zusammen mit den Verpackungen zu recyceln und die Verschmutzung der Umwelt durch weggeworfene Verschlüsse zu vermeiden.

Durch diese Änderung im Verpackungsdesign werden die Kappen zusammen mit der restlichen Verpackung in den Gelben Sack gegeben.

Wer lieber im ASZ entsorgt, sollte wissen: die Sammlung im ASZ hat sich nicht

geändert. Die PP-Stöpsel können weiterhin separat gesammelt werden. Wer die Stöpsel also trennen möchte, kann diese separat zur PP-Stöpsel-Sammlung geben. Diese Stöpsel bieten eine gute Grundlage fürs Recycling, da PP (= Polypropylen) ein gut recycelbarer Kunststoff ist.

Möchte jemand die Verschlüsse nicht entfernen, ist dies ebenfalls zulässig. Der Stöpsel darf an der Flasche bleiben, die Flasche sollte jedoch aufgedreht werden, um Lufteinschlüsse zu verhindern. Andernfalls können beim Verdichten des Abfalls Probleme auftreten.

ASZ PROFIS SAMMELN PUNKTE

Altspeiseöle werden schon seit mehr als 20 Jahren in ganz ÖÖ im Öli gesammelt. Jetzt können ASZ Profis mit jedem vollen Öli auch noch Punkte sammeln und gegen tolle Prämien eintauschen.

Es geht ganz einfach:

- ASZ Profi App installieren und anmelden.
- Bei jedem Besuch im ASZ Punkte sammeln.
- NEU: vollen Öli abgeben und weitere Punkte erhalten.
- Punkte eintauschen und unsere tollen neuen Prämien holen: Hütenschlafsack, Jausenbrett, DORA-Flasche und viele mehr.

Die ganz großen Feinde des Abflusssystems heißen Frittieröl, Bratfett und Speiseöl. Ihre Entsorgung über Spülbecken und Toilette verstopft Rohre und Pumpen und verursacht enorme Kosten! Darum sammeln Umwelt- und Ressourcenbewusste ihre Altspeiseöle im Öli und leisten dazu noch einen positiven Beitrag: denn die alten Fette sind der Ausgangs-Wertstoff für die Biodiesel-Produktion.

Den bekannten gelben Haushalts-Öli gibt's jetzt auch in Rot - dieser besteht aus wiederverwertetem Kunststoff und ist somit auch selbst schon ein Recyclingprodukt. Der volle Öli wird kostenlos im Altstoffsammelzentrum gegen einen leeren gereinigten Öli ausgetauscht.



© ÖÖ LAV Werner Harrer

QR-Code scannen und los geht's!



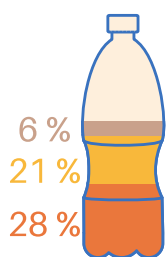
Jährlich fallen in Österreich ca.

983.000 Tonnen

Kunststoffe an, wobei

302.000 Tonnen

davon aus dem Verpackungsbereich stammen.



In Österreich werden

28 %

aller PET-Flaschen wieder zu PET-Flaschen.

Weitere **21 %** werden zu anderen Plastikprodukten und

6 % werden zu anderen Lebensmittelverpackungen.

59 % weniger Energieverbrauch

Recycling-Polyester - also PET - ist qualitativ fast gleichwertig zu Primär-Polyester und benötigt nicht einmal die Hälfte der Energie in der Herstellung. Daraus wird z. B. Sportkleidung hergestellt.



Über das Kunststoffrecycling.



RUND GEHT'S!



Von Alt-PET zu Neu-PET

Um PET-Flaschen zu recyceln, müssen sie sortenrein z. B. nach Farbe sortiert werden. Das geschieht mittels Maschinen und auch händisch. Danach werden sie zu PET-Flakes zerkleinert, gewaschen und zu Granulat verarbeitet, dem Ausgangsmaterial für neue PET-Flaschen.

Richtig entsorgt und fit für das Recycling

Bei der Sammlung von Kunststoffen gibt es aktuell noch regionale Unterschiede. In der gelben Tonne oder dem gelben Sack werden entweder Hohlkörper (wie Flaschen) oder alle Kunststoffverpackungen (inkl. Hohlkörper) gesammelt. Ab 2023 werden die Sammelsysteme in Österreich vereinheitlicht. Alle sonstigen Kunststoffe gehören in den Restmüll bzw. zum Recyclinghof.

Wusstest du, dass...

aus Altkunststoff noch viel entstehen kann? Die Fallbeispiele von "Rund Geht's" illustrieren die vielen Möglichkeiten.



Von Joghurtbechern & Co zu Damenschuhabsätzen

Gesammelte Kunststoffverpackungen aus Polystyrol (PS) oder Polypropylen (PP) z. B. aus Joghurtbechern werden zerkleinert, gewaschen und sortiert. Mittels Extrusionsverfahren werden sie zu Granulat verarbeitet. Dieses kann aufgeschmolzen und in neue Formen gepresst werden, wie z. B. Damenschuhabsätze.



79 % weniger CO₂-Emissionen

Die Produktion von Recycling-PET reduziert die CO₂-Emissionen um 79 %, denn wo weniger Energie verbraucht wird, sinken auch die Emissionen.

DER SCHATZ IM ABFALL

Praxisbezogene Unterrichtsmaterialien für Pädagog*innen

Neue Termine für das Schuljahr 2023/2024



© OÖ LAV Werner Harrer

Warum wir Abfall trennen und wie Müll verwertet wird, sind häufig ungeklärte Fragen. Daher bieten die OÖ Umwelt Profis kostenlose anerkannte Schulungen für Pädagog*innen in ganz Oberösterreich an. Unsere Kurse sind von den Pädagogischen Hochschulen in Linz zertifiziert.

In unseren Workshops unterstreichen wir die zeitlose Präsenz des Abfallproblems in der Menschheitsgeschichte. Bereits vor etwa 30.000 Jahren bildete sich in Norwegen ein beeindruckender Abfallhaufen, der schließlich ein Volumen von rund 11.000 Kubikmetern erreichte. Diese historische Tatsache unterstreicht die fortwährende Bedeutung des Abfallproblems.

Unser besonderer Schwerpunkt liegt auf Abfallvermeidung und Recycling. Nach der theoretischen Einführung führen wir die Teilnehmer*innen unmittelbar in die praktische Anwendung ein. Unsere Umwelt Profis präsentieren sorgfältig ausgewählte Schulprojekte, organisieren Exkursionen in regionale Altstoffsammelzentren (ASZ) oder demonstrieren das fachgerechte Zerlegen von Computern, um die komplexen Herausforderungen der Ressourcenverwertung anschaulich zu machen. Hierbei passen wir uns stets den jeweiligen regionalen Gegebenheiten an.

Die Teilnehmer*innen unserer Schulungen erhalten eine kostenfreie Schulmappe, die selbst Neulingen im Bereich Abfall die Möglichkeit bietet, abwechslungsreichen und spannenden Unterricht zu gestalten. Diese Mappe stellt ein umfassendes Werkzeug dar, um lehrreiche Unterrichtsstunden rund um das Thema Abfall zu gestalten. Sie unterstützt dabei, das Bewusstsein für die Bedeutung der Abfalltrennung und -verwertung zu schärfen und bietet wertvolles Wissen und Material für eine nachhaltige Zukunft.

- Teilnehmende Pädagog*innen erhalten unsere kostenlose Schulmappe mit praxisbezogenen Unterrichtsmaterialien.
- Die Fortbildung ist als Weiterbildung der pädagogischen Hochschulen anerkannt.
- Diese Weiterbildung ist kostenlos.
- Anmeldung auf den Online-Portalen der pädagogischen Hochschulen:
www.phdl.at
www.ph-ooe.at
oder direkt bei den OÖ Umwelt Profis:
office@umweltprofis.at
- Kurstitel: Der Schatz im Abfall - Praxisbezogene Unterrichtsmaterialien.



© BAV UU

Termine PH Linz Kaplanhofstraße:

9. Juli 2024 (in Linz)

3. September 2024 (in Ebensee)

Termine PH Linz Salesianumweg:

9. Juli 2024 (in Perg)

5. September 2024 (in Braunau)

VERPACKUNGSGLAS



© AGR



Muss ich das Marmeladeglas im Geschirrspüler auswaschen, bevor ich es entsorge?

Fachleute sagen, die Glasverpackung muss „restentleert“ sein. Das heißt am Beispiel Marmeladeglas: Es soll leer sein, ist jedoch noch ein bisschen Marmelade im Glas, darf man dieses dennoch zur Altglassammlung geben. Tipp: Aus hygienischen Gründen ist es sinnvoll, das Glas ein wenig auszuspülen.

austria
glasrecycling 
Ein Unternehmen der ARA



ReVital
GUTE SACHEN. GUTE SACHE.

KAUFEN MIT MEHRWERT

Gebrauchte und qualifiziert aufbereitete Gegenstände im ReVital Shop zu günstigen Preisen mit Umtauschrecht kaufen, Ressourcen schonen und Menschen eine Chance bieten!

www.revitalistgenial.at

Ein Projekt des Landes OÖ, der Umwelt Profis und der Sozialbetriebe.



- Haushaltsgegenstände
- Möbel
- Sport- & Freizeitgeräte
- Elektrokleingeräte
- Elektrogroßgeräte

LEBENSMITTEL SIND WERTVOLL!

In Österreich werden jährlich etwa 521.000 Tonnen Lebensmittel verschwendet, was einem Drittel unserer Nahrungsmittelproduktion entspricht.

Diese Zahlen stammen vom WWF. Die Verschwendung ist höher als bisher angenommen, da Schätzungen nun auch die Entsorgung über andere Wege wie Bioabfall, Kompost und Kanal berücksichtigen. Der monetäre Wert dieser verschwendeten Lebensmittel liegt bei etwa 250-800€ pro Haushalt pro Jahr.

Angeichts des hohen CO₂-Fußabdrucks der Lebensmittelproduktion ist diese Ressourcenverschwendung bedauerlich.

Nicht nur in Haushalten, sondern auch in der Produktion, im Handel und der Außer-Haus-Verpflegung gehen wertvolle Lebensmittel verloren.

Lebensmittelretter*in werden

„Unser Ziel ist es, den Lebensmittelmüll unserer Kooperationspartner zu reduzieren und sonst vergeudete Ressourcen sinnvoll zu nutzen.“

Der Verein Lebensmittelretter, gegründet 2020, zählt 130 Mitglieder in Oberösterreich und kooperiert mit 62 Partner*innen, die abgelaufene, aber genießbare Lebensmittel spenden.

Ehrenamtliche Mitglieder holen diese Spenden ab. Im Gegensatz zu Apps, die Lebensmittel kurz vor Ablauf verkaufen, kommen die Lebensmittelretter nach den sozialen Organisationen (wie Sozialmärkten). Gerettete Lebensmittel werden an Bedürftige weitergegeben. Auch im Bezirk UU sind

bereits aktive Freiwillige unterwegs und immer erfreut über weitere helfende Hände von Gleichgesinnten, denen die Lebensmittelrettung ein Anliegen ist.



Weitere Informationen unter:
www.lebensmittel-retter.at

© Bild: Lebensmittelretter OÖ



**AUFHEBEN STATT
VERSCHWENDEN**

*Du hast es in
der Hand!*



MEHR INFOS AUF **ISNUGUAT.AT**



UNSERE AKTIVITÄTEN 2023

Wassererlebnistag in Ottensheim

Am 5. Juli 2023 fand am Rodlge-lände in Ottensheim der vom Land Oö. veranstaltete Erlebnistag „Le-ben am Wasser“ statt.

Der Wassererlebnistag in Ottensheim bot eine breite Palette von Wis-sens- und Experimentierstationen, die Besucher*innen jeden Alters gleicher-maßen faszinierten. Unser engagiertes Team von Abfallberaterinnen und das BAV-Maskottchen, der quirlige Frosch Quaxi, waren mit Begeisterung dabei und sorgten für zusätzliche Freude bei den Gästen.

Am Vormittag erhielten wir Besuch von drei Klassen der Volksschule Ottensheim. Die Schüler*innen zeigten große Begeisterung, als sie sich mit viel Eifer daran machten, Quaxis Lebensraum, den Seerosenteich, von seinem bedauerlichen Zustand der Vermüllung zu befrei-en.

Am Nachmittag bot sich allen Besucher*innen die Gelegenheit, ihre Geschicklichkeit und ihr Wissen beim „Müllfischen“ auf die Probe zu stellen. Hierbei stand der Spaß im Vordergrund, aber auch die bewusste Auseinanderset-zung mit Themen wie Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Recycling.

Der Wassererlebnistag in Ottensheim erwies sich für alle Beteiligten als ein ganz besonderes Ereignis. Er vermittelte auf spielerische und informative Weise die Bedeutung eines respektvollen Um-gangs mit unserer Umwelt, wobei sowohl Bildung als auch Unterhaltung im Vor-dergrund standen.



© BAV UU



© BAV UU

Workshops über Abfall und Ressourcenschonung

Für Kinder sind Umwelt, Abfall und Ressourcen von großer Bedeutung. Um diesen Themenkomplex in Kindergärten, Volksschulen und Mittelschulen zu vermitteln, bietet der Bezirksabfallverband kostenlose Workshops an.

Schon für die Kleinsten wurde die Idee einer Mülltrenn-Spieldecke entwickelt. Diese zeigt einen idyllischen Seerosenteich, Heimat von Quaxi und seinen Freunden. Das Angebot richtet sich an Kindergarten- und jüngere Volksschul-kinder. Die Aktivität dauert 30 bis 60 Minuten und ist für Gruppen von bis zu 15 Kindern geeignet.

Die Schule vertieft das Verständnis für Umwelt und Ressourcenschonung, da Kinder oft früh ein Bewusstsein dafür entwickeln. Themen wie Rohstoffe, Abfallvermeidung und Recycling werden durch Materialien und Bilder veranschaulicht. Die Initiative fördert Diskussionen über Konsumverhalten und Nachhaltigkeit, da junge Menschen das Potenzial zur Veränderung haben.

Das Angebot für ältere Volksschulkinder und Jugendliche erstreckt sich über zwei Unterrichtseinheiten. Fragen wie die Zusammensetzung von Handys, die Verwendung alter Kleidung, das Recycling und die Herstellung von Plastik werden altersgerecht behandelt. Die Aktion zielt darauf ab, Kinder und Jugendliche für relevante Umweltthemen zu sensibilisieren und ihre Ideen für Veränderungen zu fördern.

ASZ Befragung

Zwei Gewinner*innen der Bezirkspreise von der oö-weiten Befragung konnten sich bereits ihre Preise abholen: Johann Zöchling aus Altenberg (200€ GUUte-Gutschein) und Karin Ritt aus Hellmon-södt (100€ GUUte-Gutschein).

Auch der Hauptpreis (ein Jahresklimati-cket) ging in den Bezirk UU. Diese Preis-übergabe erfolgt allerdings erst nach Re-daktionsschluss dieser Ausgabe.

Wir gratulieren herzlich!



© BAV UU

Förderung für abfallarme Feste

Gar keinen Abfall zu verursachen ist immer die beste Lösung. Daher haben das Land Oö. und die BAV bereits zwei Mal die Anschaffung von Mehrwegbechern für Vereine gefördert.

Eine weitere Förderung gibt es bei Nutzung des Geschirrverleihes der Fa. Raml. Der Förderungsbetrag von 50€ wird direkt bei der Rechnung abgezogen. Seit 2022 gilt das Mehrweggebot bei größeren Veranstaltungen, aber auch bei kleinen Vereins-Festen können Abfälle vermieden und so ein positiver Beitrag für die Umwelt geleistet werden! Danke für Ihre Mithilfe!



© OÖ LAV Werner Harrer

SUCHRÄTSEL

Finde die zehn versteckten Wörter!



Y	Q	N	C	V	M	R	Z	H	D	H	L	Y	B
V	S	J	D	F	H	K	D	S	K	T	B	P	Y
E	C	W	Q	H	U	F	K	B	Y	G	V	T	U
R	H	G	P	A	M	K	E	L	N	G	V	O	M
P	A	A	D	G	I	K	S	C	U	L	V	W	W
A	T	S	M	A	R	T	P	H	O	N	E	A	E
C	Z	B	R	Q	H	K	A	S	G	K	W	R	L
K	I	Y	I	R	E	C	Y	C	L	I	N	G	T
U	E	Z	I	W	C	Z	O	B	Q	C	H	Ö	P
N	L	E	B	E	N	S	M	I	T	T	E	L	R
G	M	R	E	S	S	O	U	R	C	E	N	I	O
V	R	E	P	A	R	I	E	R	E	N	Q	O	F
Z	T	O	X	I	Z	I	T	Ä	T	G	N	N	I
H	K	B	G	T	N	K	Z	A	Q	N	S	Q	S



1. Lebensmittel
2. Reparieren
3. Schatz
4. Toxizität
5. Verpackung
6. Recycling
7. Ressourcen
8. Smartphone
9. Umweltprofis
10. Öli

Die zehn Wörter sind vertikal und horizontal dargestellt und haben alle einen Bezug zu dieser Zeitung!